



70 Zähne! Das Skelett von Trinity im Foyer der Tonhalle Zürich. Die Könige der Dinosaurier waren die grössten Fleischfresser aller Zeiten.

TRINITY

Yolanda Schicker-Siber, Chefin des Aufbauteams, arbeitet an einer von Trinitys Krallen. Alle 293 Knochen werden von einem Traggestell gehalten.



HÄLT HOF

67 Millionen Jahre lang lagen seine Knochen im Boden. Nun haben die Forscherin **Yolanda Schicker-Siber** und ihr Team das Skelett des Tyrannosaurus Rex in Zürich aufgebaut. Und vielleicht gehört Trinity ja bald einem Hollywood-Star.

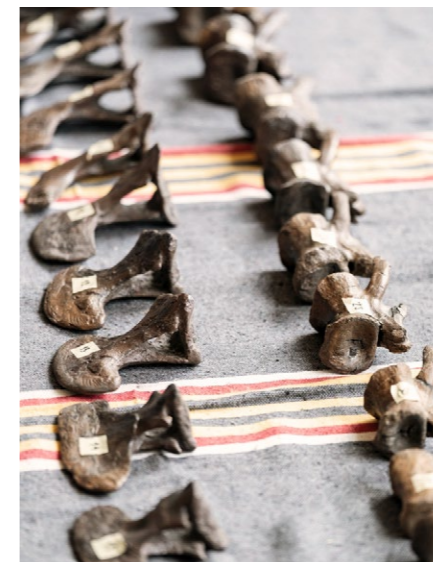


Yolanda Schicker-Siber und ihr Team montieren einen Schwanzwirbel in das Metallgestänge.

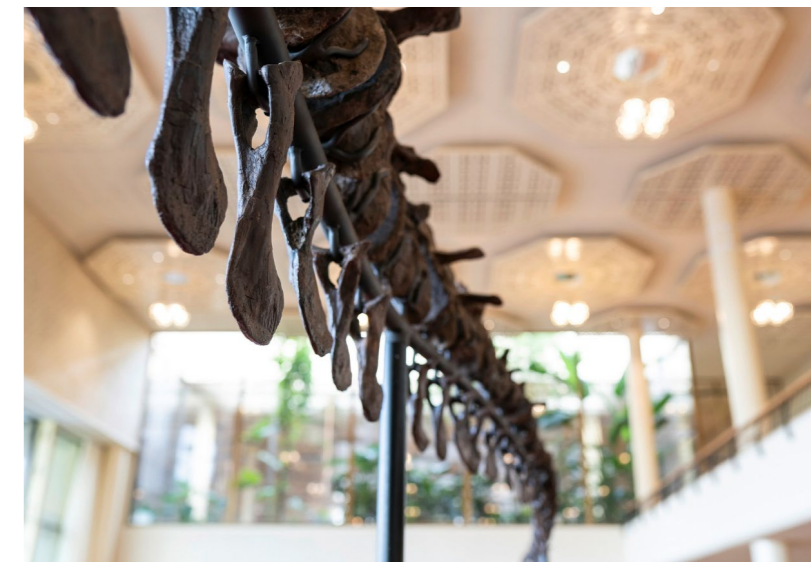


Die nach unten gerichteten Stützknochen des Schwanzskeletts heissen in der Fachsprache Chevrons.

Masterminds hinter der Versteigerung: Cyril Koller, Chef Koller Auktionen (l.), und Christian Link. Am 18. April kommt Trinity unter den Hammer.



Angeschrieben und in der richtigen Reihenfolge ausgelegt: Die Schwanzwirbel sind für den Einbau bereit.



TEXT THOMAS KUTSCHERA
FOTOS NIK HUNGER

Es ist still im Foyer der Tonhalle, des Konzerthauses im Herzen von Zürich. Yolanda Schicker-Siber, 50, und ihr zehnköpfiges Team vom Sauriermuseum in Aathal ZH sind hoch konzentriert an der Arbeit. Sie bauen Trinity für ihren grossen Auftritt zusammen – ein Puzzle aus 293 Teilen. Mit einem Pinselchen füllt Schicker einen Haarriss am Unterkiefer des Tyrannosaurus-Rex-Weibchens mit Kunstharz aus. «Ich habe sehr viel Ehrfurcht vor diesem Skelett», sagt sie. «67 Millionen Jahre alt ist es – und immer noch da! Trinity strahlt eine Aura

aus. Bei meiner Arbeit kommuniziere ich nicht laut mit ihr, aber eine Verbindung ist da. Sie ist eine Freundin geworden.»

Am 18. April kommt Trinity in Zürich unter den Hammer – es ist weltweit erst das dritte T-Rex-Skelett, das versteigert wird. «Out of This World» heisst die Veranstaltung des renommierten Zürcher Auktionshauses Koller, bei der Geschäftsführer Cyril Koller, 55, auch ein handbemaltes Modell einer Honigbiene und einen Mars-Meteoriten zum Kauf anbietet. Vor zwei Jahren hatte der Auktionator Christian Link, 43, kennengelernt: Der ehemalige Magier sammelt seit 15 Jahren Fossilien und andere spezielle Gegenstände und handelt damit. Koller, dessen Unter-

nehmen seit 65 Jahren Erfahrung mit Auktionen hat, ist begeistert von Links Idee, eine besondere Versteigerung auf die Beine zu stellen: Im vergangenen Juni kommt unter anderem auch ein Skelett eines Flugsauriers unter den Hammer – und wird für 380 000 Franken verkauft!

Selber ausgegraben

Es dauert nicht lange, und Christian Link erhält einen Anruf eines Amerikaners: «Ich besitze einen Tyrannosaurus Rex. Wollt ihr ihn versteigern?» Der Privatmann aus den USA ist ein Saurier-Fan, gräbt mit Wissenschaftlern nach Knochen dieser Raubtiere. Das Rex-Skelett, das er dem Auktionshaus

zur Versteigerung anbietet, hat er teilweise selber ausgegraben und auf eigene Kosten präparieren lassen. Cyril Koller und Christian Link kommen zum Schluss: «Eine seriöse Sache. Das machen wir!»

Link verleiht dem Tyrannosaurus Rex den Namen Trinity – Dreifaltigkeit. Die zu 50,17 Prozent originalen Knochen stammen von drei ausgewachsenen Tyrannosaurus-Rex-Exemplaren. Deren Gebeine haben Paläontologen zwischen 2008 und 2013 gefunden, an drei Grabungsstellen in den US-Bundesstaaten Montana und Wyoming. Jahrmillionen hatten die Knochen dort in hartem Sandstein gelegen. Noch heute gelten diese Tiere aus der

späten Kreidezeit als die grössten Fleischfresser aller Zeiten.

Sieben Jahre dauert die Arbeit der Fachleute: Sie holen die Fossilienfunde aus dem Gestein, reinigen und restaurieren jedes einzelne Stück im Labor, setzen das Skelett Knochen für Knochen zusammen – alles in Handarbeit. Ihr Kunstwerk nennen sie TRX-293. Doch auch an diesem sehr gut erhaltenen Exemplar hat der Zahn der Zeit genagt: An fast jedem Knochen bringen die Dino-Experten mit Kunststoff Ergänzungen an.

In Schaumstoff verpackt

Im Dezember 2022 landet Trinity im Bauch einer Cargomaschine auf dem

Flughafen Zürich: in neun grossen Holzkisten à 300 Kilo, jeder der 293 Knochen ist in Schaumstoff verpackt, auch das eiserne Traggestell und der Knochenbauplan gehören zur Lieferung. Noch nie war ein T. Rex in der Schweiz!

Dann beginnt die Arbeit von Yolanda Schicker-Siber. Sie ist die Tochter von Hans-Jakob Siber, Gründer und Direktor des Sauriermuseums Aathal – und wie ihr Vater weltweit eine Kapazität auf dem Gebiet der Dinosaurier. Vor Weihnachten bauen Yolanda und ihr Team Trinity in einer bewachten Halle in Schlieren ZH zusammen. Zwei Tage lang. Dann steht der T. Rex in voller Pracht da: 11 Meter lang, 3,9 Meter



2,5
Milliarden
dieser Raubsaurier
lebten einmal, verteilt auf
127 000 Generationen

Dino-Forscherin
Schicker-Siber mit
einem von Trinitys
Zehenknochen.
«Der T. Rex ist mir
ans Herz gewachsen.»



3
Dutzend
So viele T.-Rex-Skelette
wurden seit deren
Entdeckung Anfang
des 20. Jahrhunderts
geborgen.

Imposant: 11 Meter
lang, 3,9 Meter
hoch. Hier in der
Tonhalle kann Trinity
bis am 16. April
besichtigt werden.

EIN SAURIER IN ZÜRICH

31,8

Millionen Dollar
Für diese Rekord-
summe wurde 2020
ein T. Rex ersteigert.

15

Prozent
des Kaufpreises von Trinity behält
Koller Auktionen für sich.

hoch. Schicker erinnert sich: «Wir sass drei Stunden da und liessen Trinity auf uns wirken. Ich hatte Hühnerhaut.» Schon Dutzende von originalen Saurierskeletten hat sie aufgestellt, auf der ganzen Welt – Trinity ist ihr zweiter T. Rex. «Das schönste Geschenk zu meinem 50. Geburtstag! Trinity ist wunderschön.» Nachdem ein Fotograf Bilder für den Auktionskatalog gemacht hat, baut das Team das Skelett wieder ab. Minutiös schreiben sie auf, welche Knochen sie in welcher Kiste verstaut haben.

Am 27. März 2023 taucht Trinity wieder aus den Kisten auf. Im Foyer der Tonhalle Zürich setzen Schicker-Siber und ihre Mannschaft das Puzzle zum

zweiten Mal zusammen, verfolgt von vielen TV-Kameras. Vor Nervosität hat die Zürcherin schlecht geschlafen. Zuerst baut das Team das Metallgerüst auf. Dieses ist mit Haltevorrichtungen versehen. In diese bauen die Experten planmässig die 293 Knochen ein. Mit Schraubenschlüsseln, meist auf Leitern stehend. Jeden Knochen und deren Anordnung hat Schicker-Siber im Kopf. Zuerst sind die zwei schweren Oberschenkelknochen an der Reihe, dann das Becken, dann die Körperwirbel und die Rippen. Anschliessend kommt der Schädel. Diesen hieven die Männer mit einer Seilwinde hoch – wegen des Parketts müssen sie auf ihre schweren Hebebühnen verzichten.

«Die meisten Dinosaurier wurden ohne Schädel gefunden, sagt Nils Knötschke. Als einer der besten Fossilienpräparatoren der Welt gehört er zu Schicker-Sibers Team. «Auch die filigranen Fortsätze der Rücken- und Halswirbel sind glücklicherweise noch vorhanden.» Nach dem Schädel werden die Halswirbel aufgebaut, dann der Schultergürtel und die «kurzen Ärmlein». Als letztes folgt die Montage der Füsse.

Acht Stunden Arbeit

Am Morgen des Aufbaus werden die Knochen noch einmal genau untersucht: Der Schweizer Paläontologe Emanuel Tschopp ist aus Hamburg angereist. Auch er, wie andere Spezialis-

ten für die Lebewesen vergangener Erdzeitalter, stellt fest: Alle Informationen im Auktionskatalog sind korrekt. «Ein solches Tier ist von unschätzbarem immateriellem Wert», sagt Schicker-Siber. «Sie erzählen uns aus früheren Zeiten.»

Nach acht Stunden Arbeit ist das Werk vollbracht – Trinity steht in voller Pracht da! So, wie sie zu Lebzeiten herumstolzerte. Cyril Koller schaut zu ihr hoch. «Das Kind ist geboren», frohlockt er. Schicker-Siber lächelt, ihre Nervosität hat sich gelegt. Als Dino-Fan ist ihr Sohn Lenny, 15, direkt von der Schule angereist. Fürs Team hat Cyril Koller eine Runde Bier kommen lassen, er stösst mit ihnen an: «Bravo! Vielen Dank!» Aus der Boombox von

Yolandas Mann Thomas, 55, dröhnt die Titelmelodie von «Jurassic Park». «Alles gut gegangen», sagt seine Frau.

Leonardo DiCaprio ist ein Fan

Wenn Cyril Koller am 18. April an der Zürcher Hardturmstrasse den Auktionshammer schwingt, ruht Trinity wieder in den Kisten. Der Startpreis der Auktion liegt bei fünf Millionen Franken. «Gut möglich, dass online auch Leonardo DiCaprio mitbietet», sagt Koller. Dieser und andere Hollywood-Stars wie Nicolas Cage, Russell Crowe und Harrison Ford sind Fans von Saurierknochen. Im Kaufpreis inbegriffen sind die GPS-Daten und Fotos einer Fundstätte sowie ein Zertifikat.

Yolanda Schicker-Siber wird im Auktionsaal dabei sein, «aber kein Angebot machen». Und wenn TRX-293 an eine Privatperson geht? «Auch bei Herrn DiCaprio würde Trinity nicht ewig im Wohnzimmer stehen. Ich bin überzeugt, dass auch dieser T. Rex früher oder später für die Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich sein wird.» Wenn Trinity wieder zu besichtigen sein wird, «lasse ich mir das sicher nicht entgehen». ●

Bis am 16. April kann Trinity öffentlich besichtigt werden (Infos: www.kollerauktionen.ch). Im Museum Aathal findet ab dem 25. März eine Sonderschau «T. Rex & Co.» statt.